

Wertschätzung

Der Begriff setzt sich aus Wert und Schätzung zusammen. Es ist vielleicht möglich über die Diskussion und die dabei entstehende Interpretation diese beiden Begriffe den möglichen Kriterien näher zu kommen, die eine Wertschätzung auf der Handlungsebene ermöglichen.

Natürlich können wir davon ausgehen, dass das Ergebnis dieses Versuches subjektiv bleibt und dass die anschließende Diskussion unter uns SyDen-Mitgliedern wiederum mit dem Problem der Doppelten Kontingenz einen Umgang finden muss.

Schritt eins - kann also der Versuch sein, eine mögliche Definition der beiden Begriffe zur Diskussion zu stellen.

Wert: Für einen Systemiker könnte interessant sein zuerst einen Unterschied zu bilden, um einerseits die Wahrnehmung zu schärfen und andererseits, die nach Luhmann in Kommunikation grundlegende, Selektion zu ermöglichen. Der Unterschied könnte sein Wert und Unwert. Wir können jetzt bedenken was alles Unwert ist, um es aus unserer Diskussion um Werte aus zu schließen. Unwert könnte alles das sein was nicht dem Überleben dient. Damit wäre zu allererst alles das isoliert, was dem Überleben dient. Ganz nebenbei haben wir mit diesem Schritt wieder einen Altvorderen der systemischen Theorie zufrieden gestellt. Maturana stellte ja fest, dass biologische Systeme zu aller erst am Überleben interessiert sind. Für die Diskussion um Wertschätzung von SyDen Mitgliedern können wir festhalten:

Wert ist alles, was den SyDen beim Versuch zu überleben fördert / sichert.

Nun wäre es kurz gegriffen, wenn wir nun schon zufrieden wären. Systemiker fragen natürlich sofort nach dem Detail. Wir möchten ja einerseits selektieren und andererseits die Komplexität des Systems reduzieren. Dazu könnten wir nun Einzelaspekte suchen die Überleben ausmachen und wären schon recht schnell auf die grundlegende Frage aller Fragen gestoßen: Was ist Leben überhaupt. Wann fängt es an und wann hört es auf. Hinzu kommt noch, und es vereinfacht das Thema nicht unbedingt, dass wir hier nicht über ein einzelnes menschliches Leben reden sondern über ein soziales System, also über das Zusammenwirken vieler, in unserem Fall rund 50 Menschen.

Wir müssen wohl oder übel zweigleisig fahren. Wir müssen erstens fragen: Was ist der Wert der einen Menschen im Kontext SyDen beim Versuch zu überleben hilfreich begleitet?

Danach müssen wir uns der Frage stellen: Was hilft den 50 Menschen beim Versuch gemeinsam den Verein SyDen am Leben zu halten. Diese Frage erweitern wir natürlich als Ressourcenspezies sofort um die Frage: Wie haben sie es geschafft diesen Verein zum Leben zu erwecken und ihn danach bereits einige Jahre erfolgreich im Leben zu erhalten. So werden Leistungen/Erfolge und Werte sehr schnell erkennbar. Die Antworten auf diese

Fragen sind als Teil der Vereins - Geschichte in den Dokumenten des Vereins niedergeschrieben. Wir können recht schnell erkennen:

- Wer hatte wann und zu welchem Anlass die Idee einen Verein zu gründen?
- Wie ist die Idee mit dem Namen entstanden und wozu war der gut?
- Wie ist es dazu gekommen, dass sich andere Menschen angeschlossen haben?
- Was war hilfreich für diese Menschen und hat ihnen einen Sinn gegeben?
- Was/wer war hilfreich bei der Weiterentwicklung des Vereins (Gründung, Eintragung ins Register, Steuerbefreiung, Protokolle an das Amtsgericht, Räume beschaffen usw.)?
- Was konnte wer dazu beitragen, dass es nach der Anfangseuphorie weiterhin Sinn machte Mitglied im System zu bleiben (Kommunikation, Mitgliedssystem - Luhmann)?
- Wodurch wurde der Verein Unterscheidbar von anderen sozialen Systemen und hat bei der Profilierung geholfen? Wer hat die Grenzen organisiert, die das Soziale System nach außen und innen kennzeichnen (Maturana).
- Wer hat Verantwortung für die Sicherstellung des alltäglichen Überlebens / Funktionierens übernommen (Vorstandsarbeit). Wer hat Standards entwickelt, die die Philosophie und das Zusammenwirken der einzelnen vitalen Funktionen (Die Organisation – Maturana) gesichert hat.
- Wer hat für den Input gesorgt und die Vernetzung in der Welt der hochrangigen Theoretiker organisiert/ermöglicht und war damit Botschafter des SyDens.
- Wer hat uns als Gallionsfigur mit seinem Namen Türen geöffnet und mit seinen Beiträgen die inhaltliche Diskussion und damit die Sinndebatte unterstützt.
- Wer hat sich mit seiner Person seinem kompletten individuellen System als Reibungspunkt geholfen uns weiterzuentwickeln und Widersprüche zu

Bearbeiten, dies Stärken in der Auseinandersetzung und unser Profil schärfen.

- Wer hat die Theorieentwicklung gefördert, neue Ideen entwickelt und ist dabei selbstlos, weil am Überleben des Systems interessiert, in der öffentlichen Debatte hohe Risiken eingegangen.
- Wer hat in anderen Kontexten Leistungen erbracht, die über seine Person in den SyDen hineinwirken und so an der Aufwertung des Systems mitwirken.

Sicher kann dieser Katalog ergänzt werden und damit auch wieder zur sinnstiftenden Debatte im Luhmann'schen Sinne beitragen.

Schätzung: Zu dem zweiten Teil des Wortes finde ich keine Eindeutigkeit im Gegensatz. Mir fallen Begriffe ein wie Exaktheit, Berechnung, Eindeutigkeit, Genauigkeit u.ä. . Vielleicht liegt in der Ungenauigkeit des Gegensatzes schon eine Deutungsmöglichkeit des Begriffes. So gesehen kann der Begriff Schätzung nur durch eine Annäherung erklärt werden. Es könnte sein, dass es hilfreich ist ihn als eine Richtung weisende Aufforderung zum Handeln zu verstehen. Er fordert uns auf den ersten Teil zu definieren ohne eine klare Zielsetzung anzuzeigen. Ähnlich wie die buddhistische Weisheit „der Weg ist das Ziel“ ist damit gleichzeitig klar dass wir uns in einem Ewigkeitsprozess befinden. Wenn ich Luhmann und seine Aussagen zur Sinndimension Zeit interpretiere könnte ich zu der Auffassung kommen, dass der Wortteil Schätzung sehr hilfreich für den Wert eines Systems oder einer Handlung zum Erhalt des gleichen sein kann. Ich verstehe Luhmann so, dass es auf der Zeitachse immer wieder zu neuen Interpretationen des Selben kommt und deshalb die kontinuierliche Verhandlung um den Sinn einerseits Sinn stiftend ist, jedoch die dabei konstante Variabilität des Ergebnisses auch dazu beiträgt, dass sie einen kontinuierlichen Anlass bietet sie wieder aufzunehmen und neu zu führen. Unzufriedenheit über die Ungenauigkeit bei gleichzeitiger Zufriedenheit ein Ergebnis gefunden zu haben, dass für den Moment tauglich ist das Überleben zu sichern, ist die Dialektik, die diesen Prozess antreibt und Schätzung zu einer entwicklungsorientierten Größe werden lässt. Es geht somit vielleicht um eine Methode das Gleichgewicht im homöostatischen Prozess der Schätzung erträglich auszuwägen.

Welche Möglichkeiten bieten sich da mit systemischen Methoden? Wir können eigentlich alle Methoden nutzen, da das vielseitige fest in unserem Konzept verankert ist. Wir kennen uns im spielerischen Umgang mit dem Einerseits/Andererseits aus. Aus meiner Sicht ist es in Situationen, in denen wir Entscheidungen treffen müssen, z.B. in der Situation sich zu entscheiden, wer nun besonders wertgeschätzt werden soll, besonders hilfreich mit allen bekannten Vergleichsmethoden zu arbeiten. Die Skalierung wäre z.B. eine solche Methode.

Wenn ich nun an dieser Stelle die bisherigen Überlegungen zusammenfassen würde könnte ich empfehlen: Entweder eine Skala einzusetzen,

Bitte erstellt einen Fragebogen mit den 13 wichtigsten Handlungen, die zum Über-Leben des SyDen's beigetragen haben. Bewertet die in den Kreis der Bewerber für eine besondere Auszeichnung gewählten Personen mit Hilfe dieses Fragebogens. Jede der angegebenen Frage wird auf einer Werteskala von 1-5 bewertet. Die Bewertungsgröße 1 bedeutet „hat sich beteiligt am Leben des SyDen's“ die Größe 5 steht für „hat sich unter Einsatz seiner gesamten Persönlichkeit für das Überleben des SyDen's eingesetzt“. Die Punkte werden zusammengezählt und eine Marke benannt, die als Gesamtpunktzahl erreicht werden muss, um diese Ehrung auszusprechen.

Oder dem Gefühl zu trauen. Oder sogar das Gefühl als einzig mögliche Grundlage zu akzeptieren, eine Bewertung entscheiden zu können und dann eine Skala zur Visualisierung und Diskussionsgrundlage nutzen zu können.

Doppelte Kontingenz: Wir werden in dieser Diskussion natürlich aus systemischer Sicht nicht um dieses Phänomen herumkommen. Auch in dieser Debatte um den Begriff Wert – Schätzung wird es Situationen geben in denen wir das große Glücksgefühl empfinden einer Meinung zu sein. Genauso klar ist uns allen, dass wir häufiger mal erleben werden wie es ist, wenn wir aus dieser Illusion geweckt werden und uns mit unseren Differenzen in der Sichtweise auf ein gemeinsames Ergebnis auseinandersetzen müssen. Meine Empfehlung an dieser stelle:

Lasst uns deshalb die Annahme als tröstlich empfinden, dass dieser ewige Prozess, den ich oben schon beschrieben habe, sinnstiftend und deshalb in sich schon hilfreich für das Fortbestehen des SyDen's ist.

Harald Ott - Hackmann